

Predigt
für den 12. Sonntag im Jahreskreis C
IN St. Anton, 22.06.2025

Gal 3,26-29 – Lk 9,18-24

Wer ist Jesus für dich?

* Wie ist es um den christlichen Glauben in Deutschland bestellt?

Eine Umfrage wollte dies vor dem diesjährigen Osterfest herausfinden; dazu stellte sie den Teilnehmern, die repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ausgewählt wurden, einige Fragen.

28 Prozent der Menschen in Deutschland glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist, Tendenz stark sinkend. Bei diesem Ergebnis habe ich mir gedacht: Wenn ich bedenke, dass die Christen knapp die Hälfte der Bevölkerung Deutschlands ausmachen, glaubt zwar noch eine Mehrheit von ihnen an ihren Religionsgründer; diejenigen, die Jesus nicht mehr als Sohn Gottes betrachten, werden allerdings immer mehr.

Ähnliches gilt für den Glauben der Deutschen an ein Leben nach dem Tod: An die Auferstehung der Toten im Himmel glauben nur

18 Prozent der Befragten; das entspricht vielleicht einem guten Drittel der Christen.

Grundsätzlich hat die Umfrage ergeben, dass die Bedeutung des Christentums in Deutschland zurückgeht; zugleich verbindet nach wie vor eine Mehrheit der Bevölkerung – auch die Nichtchristen – die christliche Religion mit positiven Werten, beispielsweise Nächstenliebe, Wohltätigkeit und Engagement für Benachteiligte.¹

* Liebe Schwestern und Brüder, solche Umfragen finde ich interessant, da sie mir zeigen, wie die Menschen in meinem Land auf meine Religion schauen, die mir sehr wichtig ist. Die Erkenntnisse motivieren mich, umso klarer von dem zu sprechen, was ich glaube, und es auch denen anzubieten, die vielleicht noch nichts oder nichts mehr damit anfangen können.

* Jesus hat im Evangelium selbst eine Umfrage gestartet, um herauszufinden, was die Menschen von ihm halten; dazu befragt er sie nicht direkt, sondern will von seinen Jüngern wissen, was sie von den Leuten im Bezug auf Jesus hören. Er erfährt: Die allermeisten sehen in Jesus einen alttestamentlichen Propheten, der wieder auferstanden ist. Seine Jünger allerdings – und das wird Jesus gefreut haben – erkennen ihn als „den Christus Gottes“, wie Petrus formuliert,

¹ Quelle: <https://www.medieninitiative.pro/presse-meldung/oster-umfrage-allensbach-menschen-verbinden-positive-werte-mit-dem-christentum-aber-interesse-schwindet>

also als den Messias, der der Sohn Gottes ist. „Christus“ bedeutet ja – genauso wie „Messias“ – „der Gesalbte“. Und dieser Gesalbte ist nach der alttestamentlichen Tradition der Sohn Gottes, der als Retter auf die Erde kommt.

- * Wenn Jesus Sie, liebe Schwestern und Brüder, fragen würde: „Für wen haltet ihr mich?“ – Was würden Sie antworten? Wer ist Jesus für Sie ganz persönlich?

Jesus bietet Ihnen heute im Evangelium einige Aussagen über sich an, die Sie sich gern zu eigen machen dürfen, um diese Frage zu beantworten: „Wer ist Jesus für mich?“

- * Zuerst bestätigt Jesus, dass er wirklich der Christus Gottes ist. Er ist der Gesalbte, der Messias, der vom Himmel auf die Erde gekommene Sohn Gottes. Als solcher wird er nach seinem Tod auferstehen, das heißt: Er wird den Tod besiegen; er wird neues Leben erhalten und dann wieder in den Himmel zurückkehren.
- * Daraufhin bezeichnet sich Jesus als „Menschensohn“. Er weiß, dass er als Sohn Marias nicht nur Gott, sondern zugleich ganz Mensch ist. Als solcher bleibt er von Leid-Erfahrungen nicht verschont. Jesus will seine Göttlichkeit nicht nutzen, um sich angesichts von Ablehnung, Folter und Tod durch ein Wunder aus der Affäre zu ziehen, sondern erleidet all das wie jeder andere Mensch auch.

- * Anschließend erklärt Jesus, warum er sich dies antut: Er will dadurch jedem Menschen, der Leid erfährt, versichern: Ich verstehe dich, weil ich selber leiden musste. Ich drücke mich nicht, wenn es dir schlecht geht, sondern ich bleibe bei dir. Zwar zaubere ich dein Leid nicht einfach weg – das habe ich für mich selbst auch nicht getan –, aber ich gehe dir auch in leidvollen Zeiten voraus. Geh du hinter mir her, akzeptiere das Leid als Teil deines Lebens. Mit meiner Hilfe, verspricht Jesus, wirst du am Leid nicht verzweifeln, sondern die Kraft finden, trotz ihm deinem Leben einen Sinn abzugewinnen. Wer weiß, vielleicht sind es gerade deine Erfahrungen von Leid, die dich zu einem wertvollen Ratgeber für die Menschen machen, denen es ähnlich geht wie dir; und vielleicht gewinnst du dadurch umso tiefergehende Lebensweisheit.

- * Schließlich kommt Jesus auf seine Göttlichkeit zurück, indem er betont, dass er als Sohn Gottes die Macht hat, das Leben der Menschen zu retten. Dies geschieht während des irdischen Lebensweges immer dann, wenn eine leidvolle Zeit ihr Ende findet; da ist es Jesus selbst, der den Menschen nun auch wieder schöne Zeiten schickt, über die sie sich freuen dürfen. Und im Tod der Menschen spielt Jesus seine göttliche Macht in ihrer ganzen Fülle für sie aus: Da rettet Jesus sie, indem er sie aus dem Tod herausführt und ihnen ein neues Leben schenkt – an dem Ort, den er selbst bewohnt, im Himmel. „Retten“ ist das letzte Wort Jesu im heutigen Evangelium;

das Gerettet-Werden durch Jesus behält ebenfalls das letzte Wort im Leben jedes Menschen, der an ihn als den Sohn Gottes glaubt.

* Dass Jesus wirklich jedem Menschen, der es hören will, dieses Angebot macht und den Glauben an ihn nicht nur einer bestimmten Elite ermöglicht, betont er immer wieder. Indirekt haben wir es heute in der Lesung aus der Feder des heiligen Paulus erfahren: ob Juden oder Griechen, ob Sklaven oder Freie, ob Männer oder Frauen: jeder Mensch ohne Unterschied darf, wenn er mag, zu Jesus gehören.

* Liebe Schwester, lieber Bruder, wer ist Jesus für dich?

Jesus selber bietet dir eine Antwort an: Er ist Gottes Sohn und Menschensohn. Als Mensch versteht dich Jesus, wenn du leiden musst, und er bleibt bei dir, er geht dir auch in leidvollen Zeiten voran.

Bleibe in seiner Nähe, gehe hinter ihm her, und du wirst am Leid nicht verzweifeln.

Weil Jesus zugleich Gott ist, wird er dich retten: Mit seiner Hilfe findest du Sinn in deinem Leben, du meisterst manches Leid und findest vieles Schöne, das dir Freude bereitet. Wenn eines Tages der Tod deinen irdischen Weg beendet, wird Jesus dich in ein neues, ewiges, himmlisch schönes Leben führen. Denn Jesus ist der Christus, der Messias, der Retter – auch für dich.